

„EINKOMMENS- UND VERMÖGENSVERTEILUNG IN DEUTSCHLAND UND FRANKREICH

ARBEITSKAMMER SAARBRÜCKEN 29.10.2018

Prof. Dr. Gerhard Bäcker
Universität Duisburg-Essen
Institut Arbeit und Qualifikation

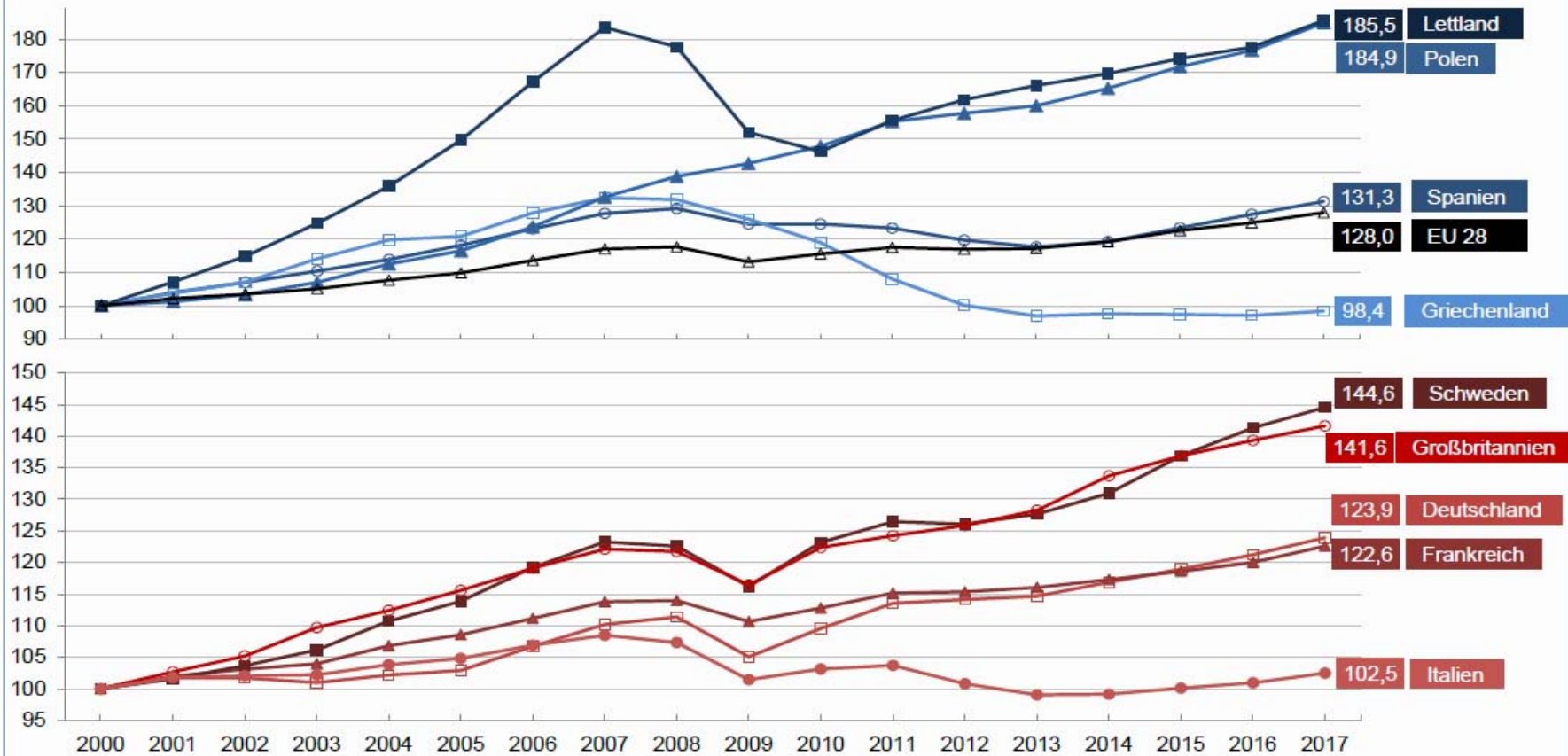
Deutschland und Frankreich: zwei wohlhabende Länder

- Hohes BIP pro Kopf, pro Kopf Einkommen
- Anhaltendes Wirtschaftswachstum
- Immer höhere Vermögensbestände

- Steigendes Verteilungsvolumen



■ Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts in ausgewählten EU-Ländern 2000 - 2017
Indexdarstellung 2000 = 100, BIP zu konstanten Marktpreisen (Wechselkurse zu 2005 in Euro)



Quelle: Eurostat (2018): Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG), BIP und Hauptkomponenten

Aber:

- **Extreme Ungleichverteilung von Einkommen und Vermögen**
- **Am zunehmenden Wohlstand haben nicht alle gleichermaßen teilgenommen**
- **Und einige überhaupt nicht**

- **Versagen des Versprechens „Wohlstand für alle“, „sozialer Aufstieg für alle“**

Wie lässt sich das empirisch belegen?

- **Untererfassung der Einkommen, Befragungsdaten, freiwillige Angaben**
- **Verschiedene Datensätze: Mikrozensus, EVS, S OEP, EU-SILC**
- **Zum Teil inaktuell,**
- **Große Lücken bei Spitzeneinkommen (Superreiche)**

- **Unzureichende bis fehlende Erfassung der Vermögensverteilung, insbes. Produktivvermögen**

Was ist Einkommen? Wichtige Klärungen und Unterscheidungen

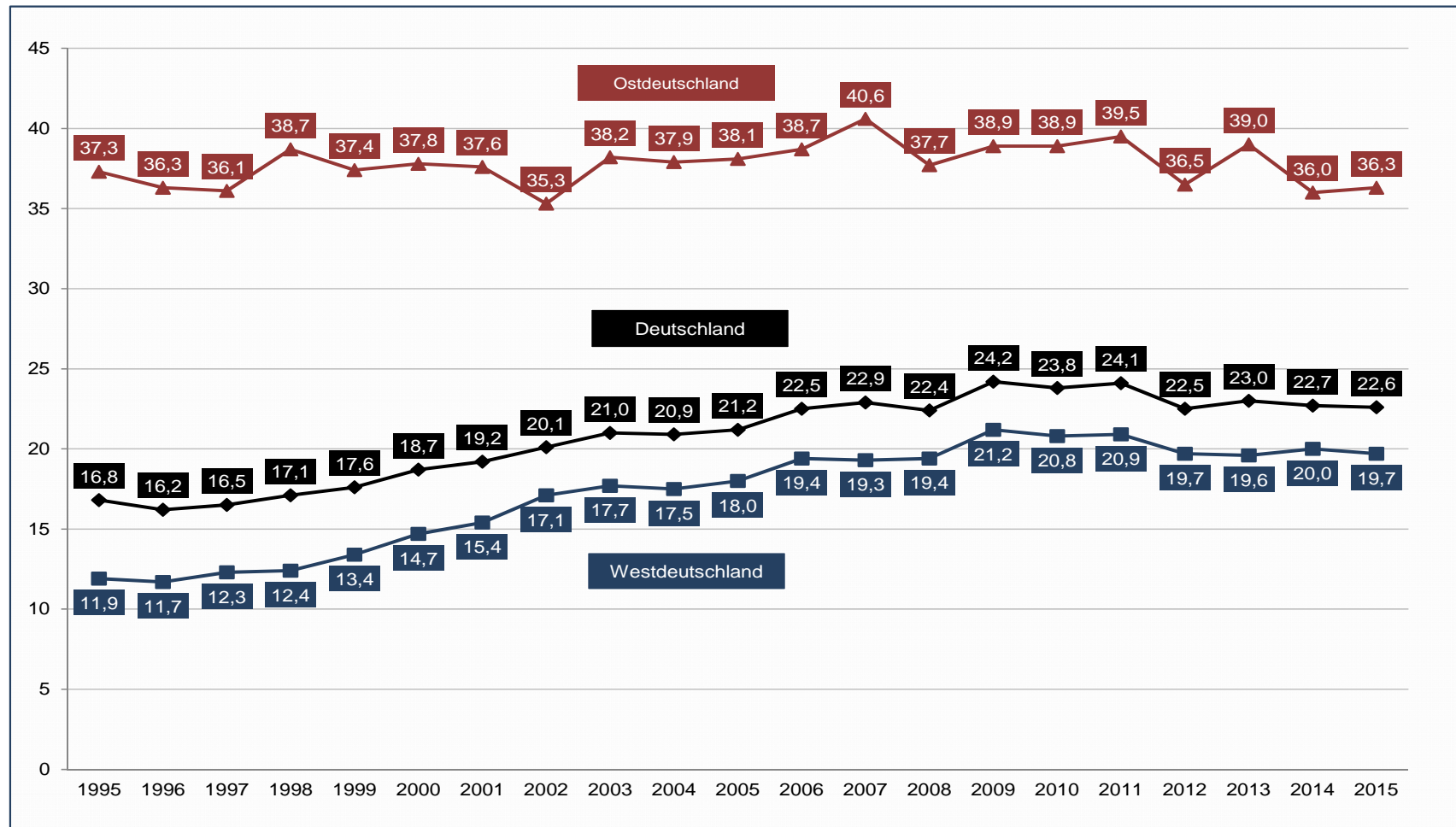
- **Markteinkommen, Bruttoeinkommen vor Steuern und Sozialleistungen**
Löhne(Stundenlöhne), Gewinne
- **Verfügbares Einkommen von Haushalten bzw. Haushaltsmitgliedern nach Steuern und nach Sozialleistungen**

Markteinkommen/Arbeitseinkommen

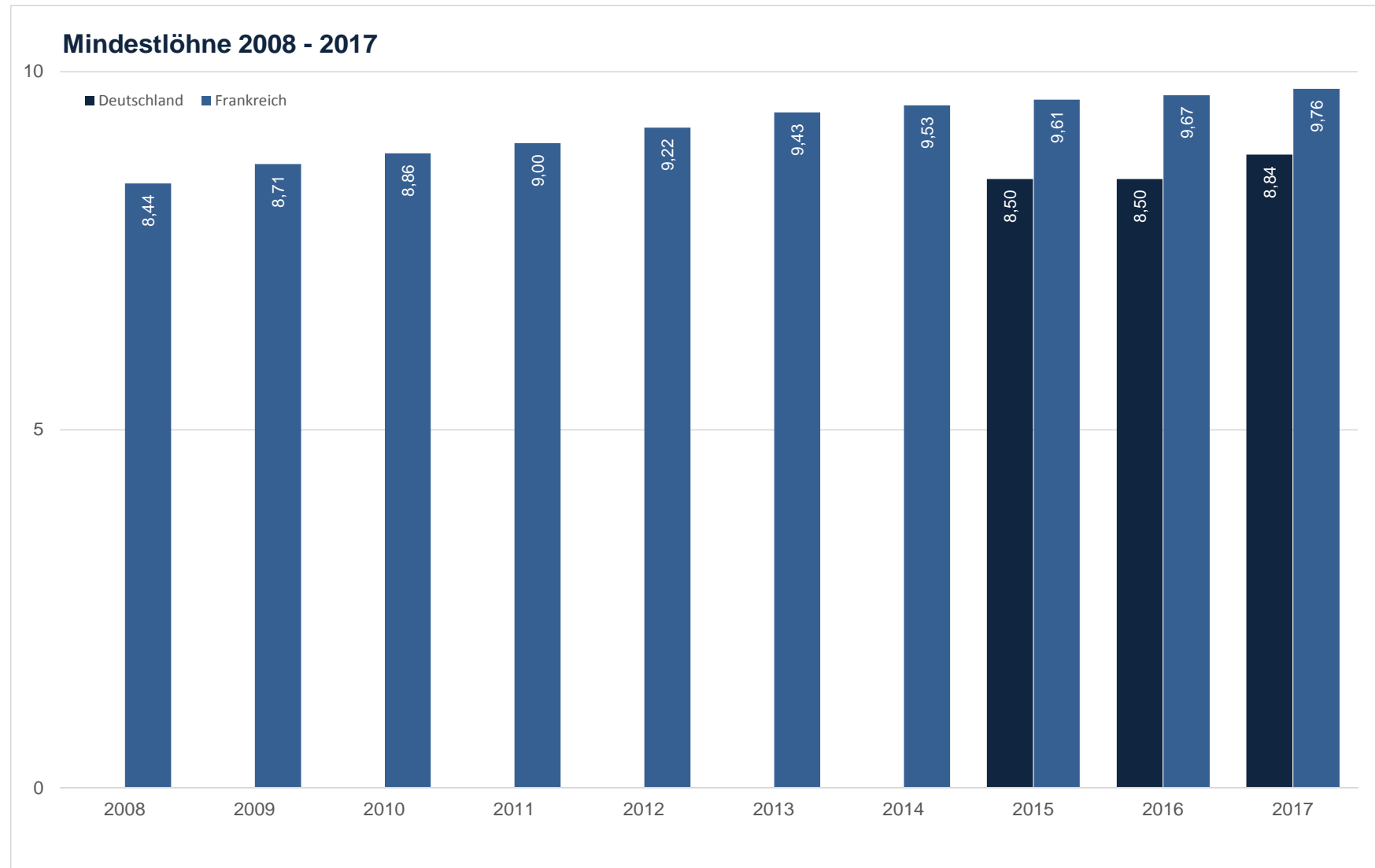
- **Deutschland: Ausbreitung von Niedriglöhnen**
- **Frankreich: Seit vielen Jahren Mindestlöhne**
- **D und F: Working poor**



Niedriglohnbeschäftigte 1995 bis 2015 in Prozent aller Beschäftigten

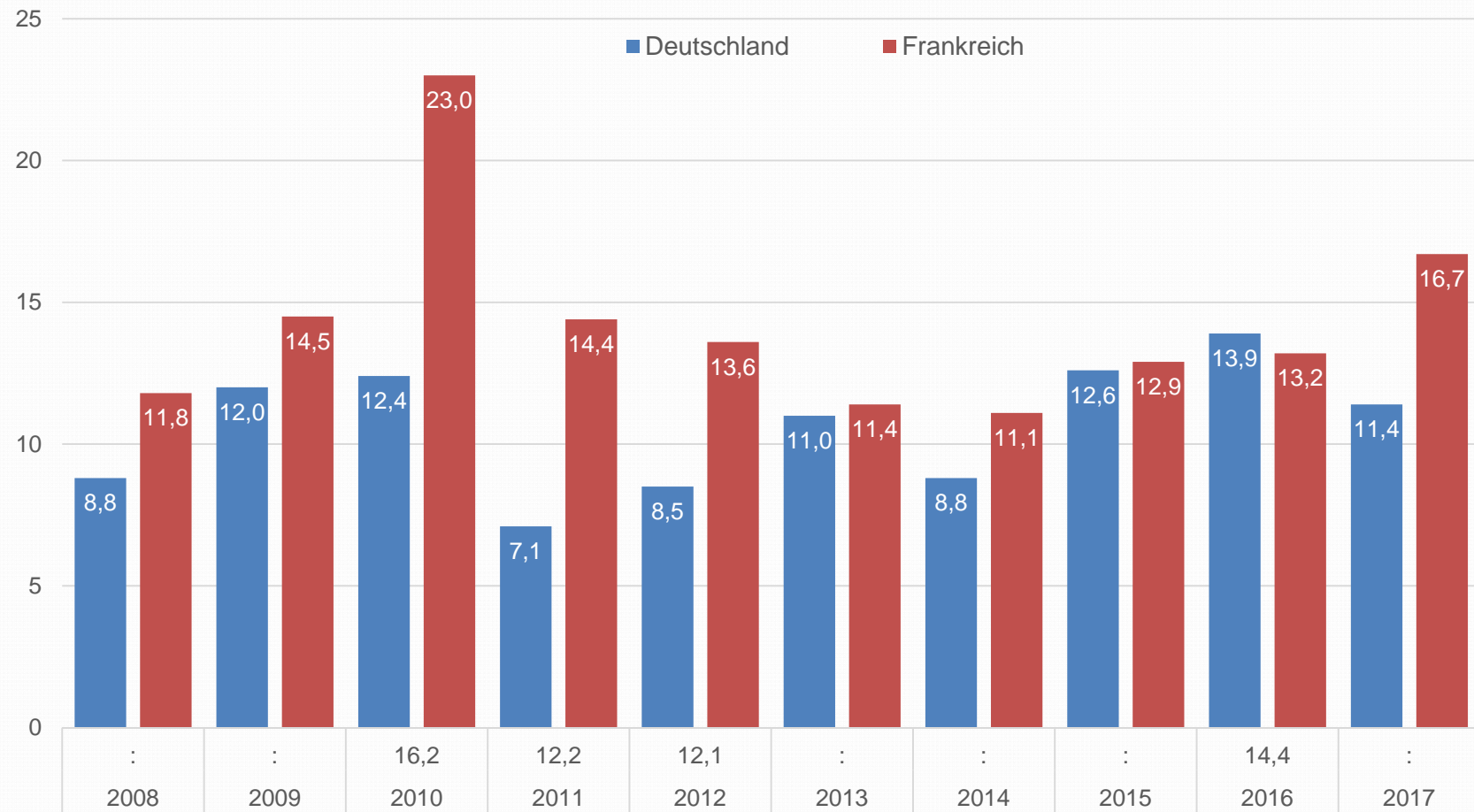


Quelle: Kalina, T., Weinkopf, C (2017), Niedriglohnbeschäftigung 2015, IAQ-Report 2017-06. Datenbasis SOEP





Working poor: Arbeits-Armutsgefährdungsquoten 2008 - 2017 Deutschland und Frankreich, in %

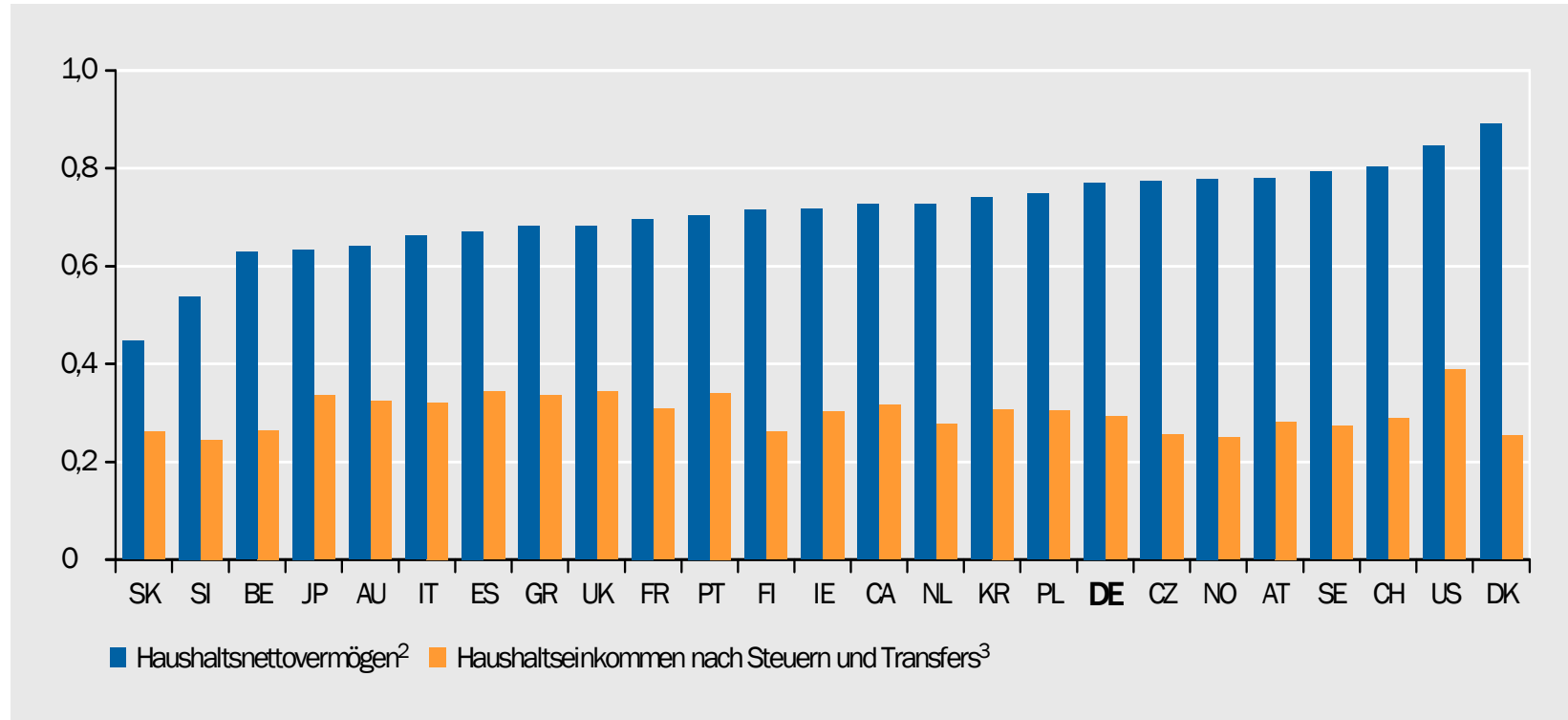


Pro-Kopf Haushaltseinkommen

- Verteilungsspreizung
- Gini-Koeffizient



Gini-Koeffizienten der Vermögens- und Einkommensverteilung¹

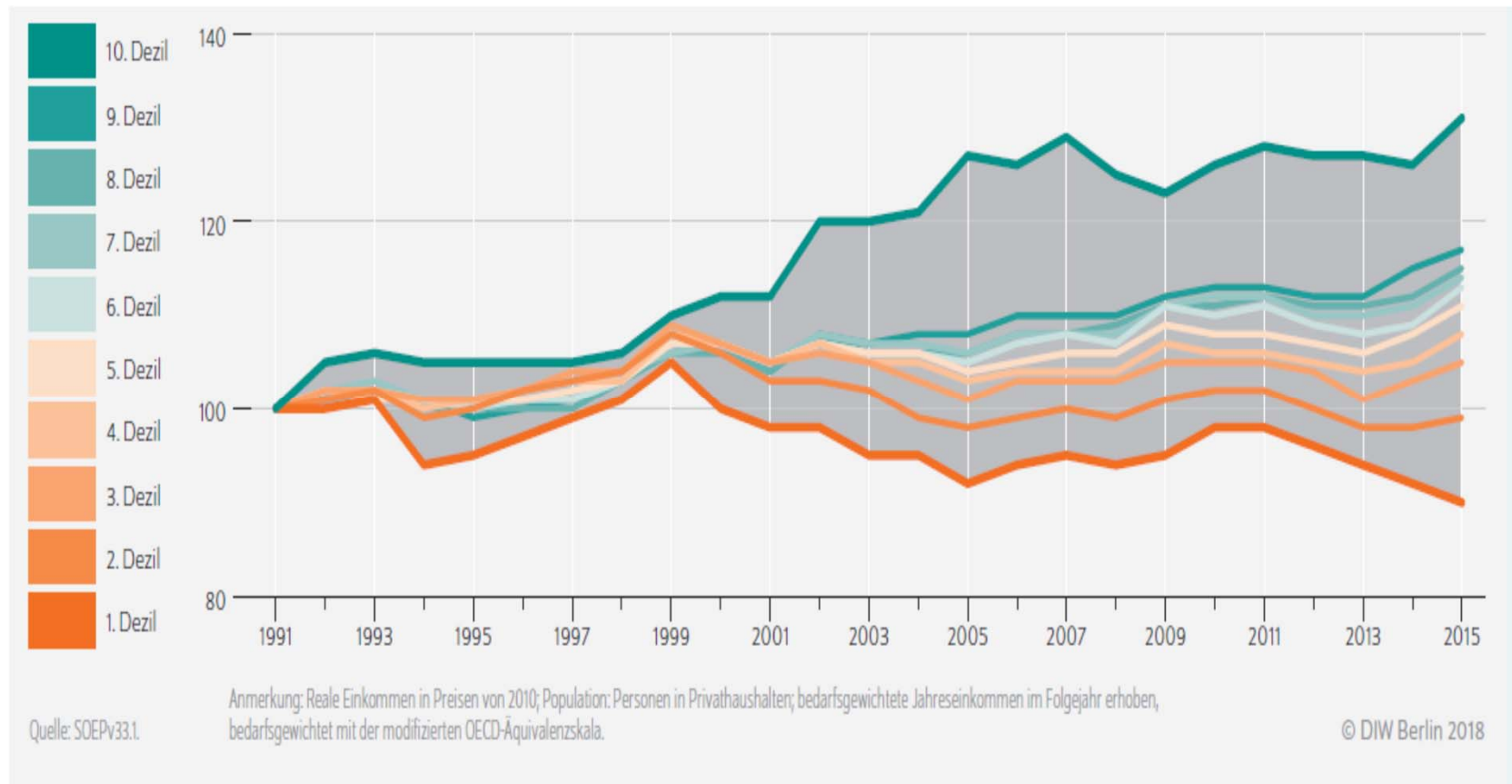


1 – SK-Slowakei, SI-Slowenien, BE-Belgien, JP-Japan, AU-Australien, IT-Italien, ES-Spanien, GR-Griechenland, UK-Vereinigtes Königreich, FR-Frankreich, PT-Portugal, FI-Finnland, IE-Irland, CA-Kanada, NL-Niederlande, KR-Republik Korea, PL-Polen, DE-Deutschland, CZ-Tschechische Republik, NO-Norwegen, AT-Österreich, SE-Schweden, CH-Schweiz, US-Vereinigte Staaten, DK-Dänemark. 2 – Schätzungen zum Pro-Kopf-Haushalts-nettovermögen für das Jahr 2014. 3 – Daten im Wesentlichen für Beginn des aktuellen Jahrzehnts.

Quellen: Global Wealth Databook 2014, OECD

SVR-14-386

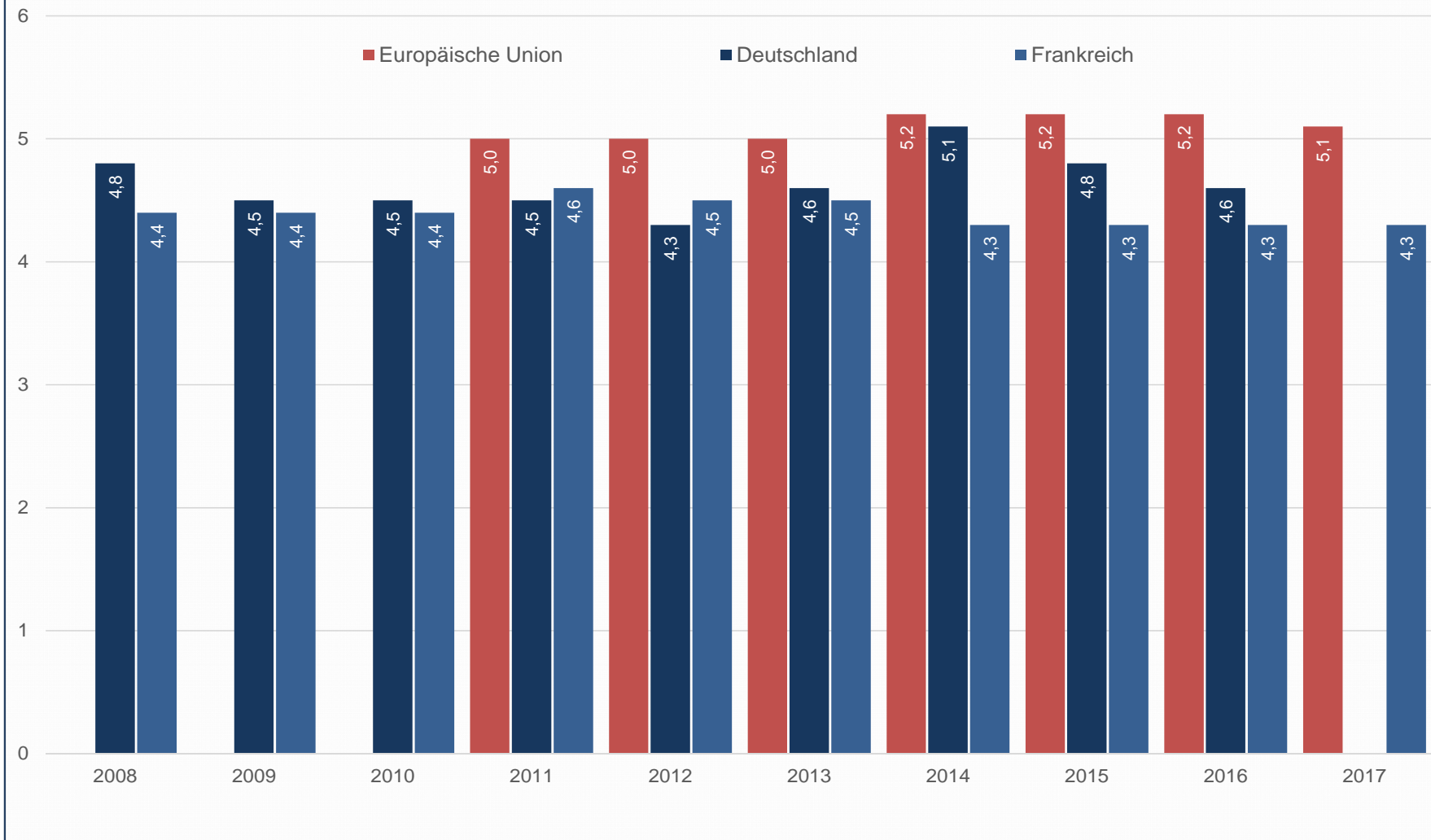
Entwicklung des durchschnittlichen verfügbaren Haushaltseinkommens nach Dezilen seit 1991



Quelle: Grabka, M./Goebel, J. (2018):

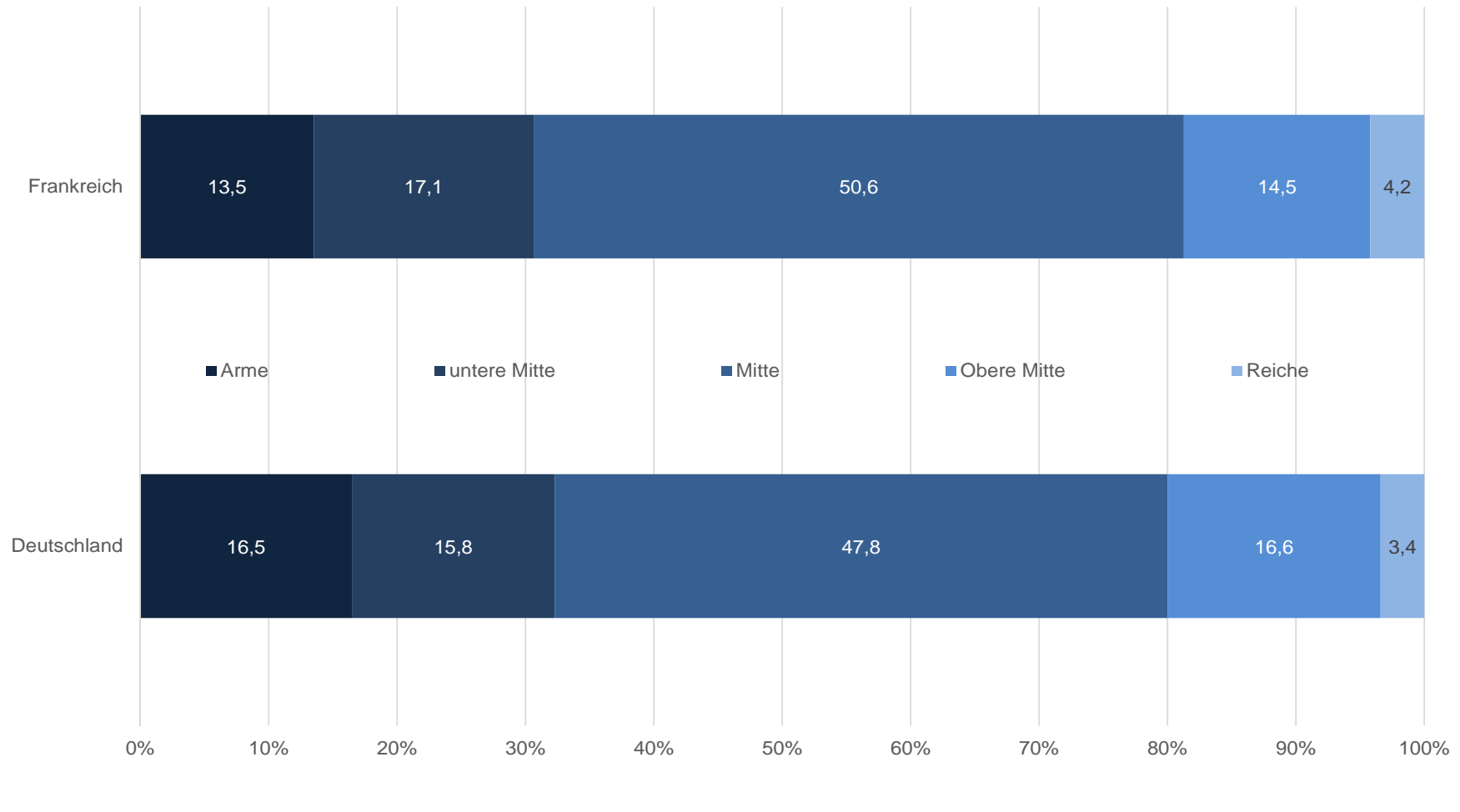


Einkommensverteilung: Verhältnis obere 20% zu unteren 20%, 2008 - 2017





Schichtung der pro-Kopf Haushaltseinkommen 2014 Deutschland und Frankreich

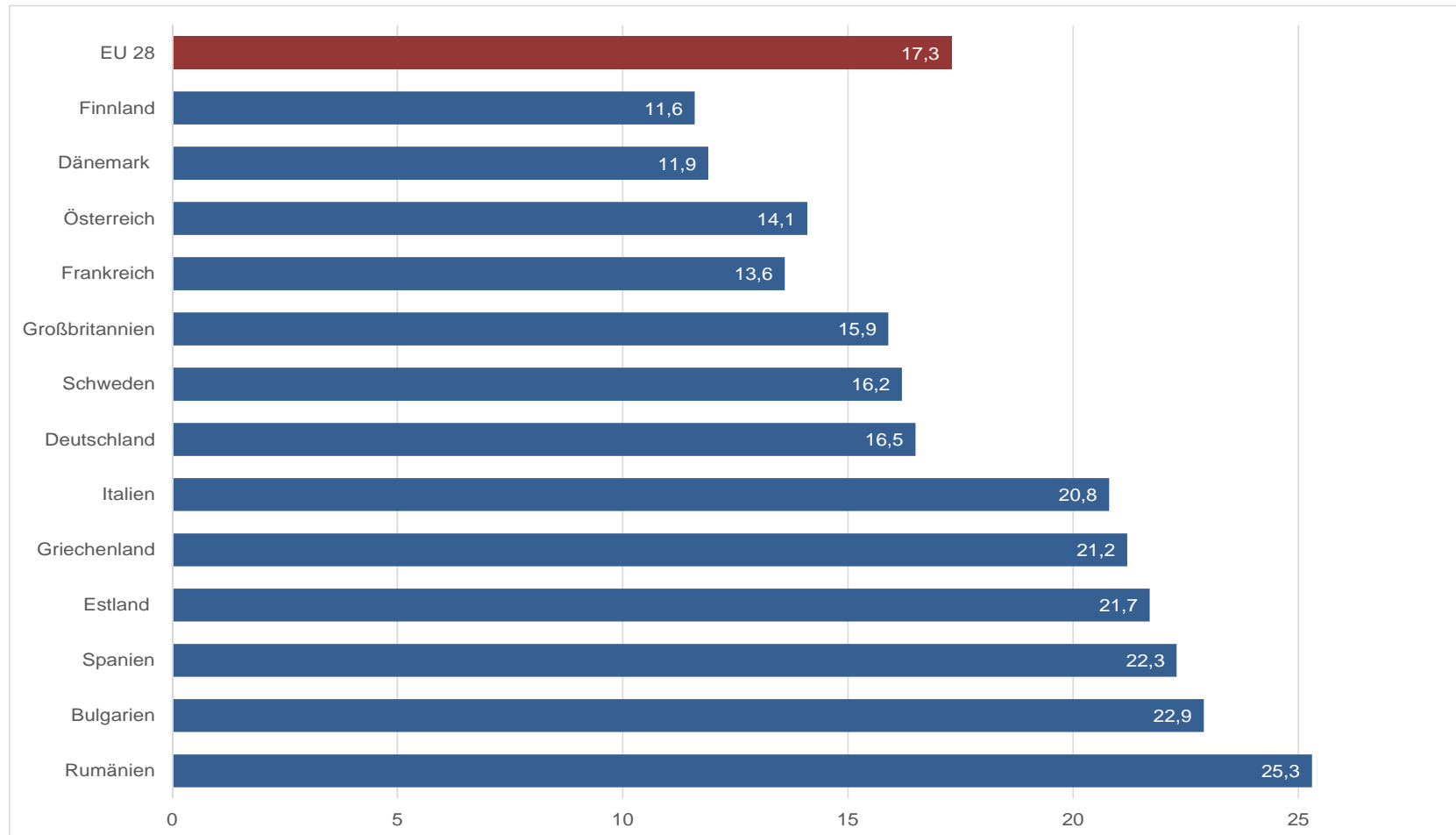




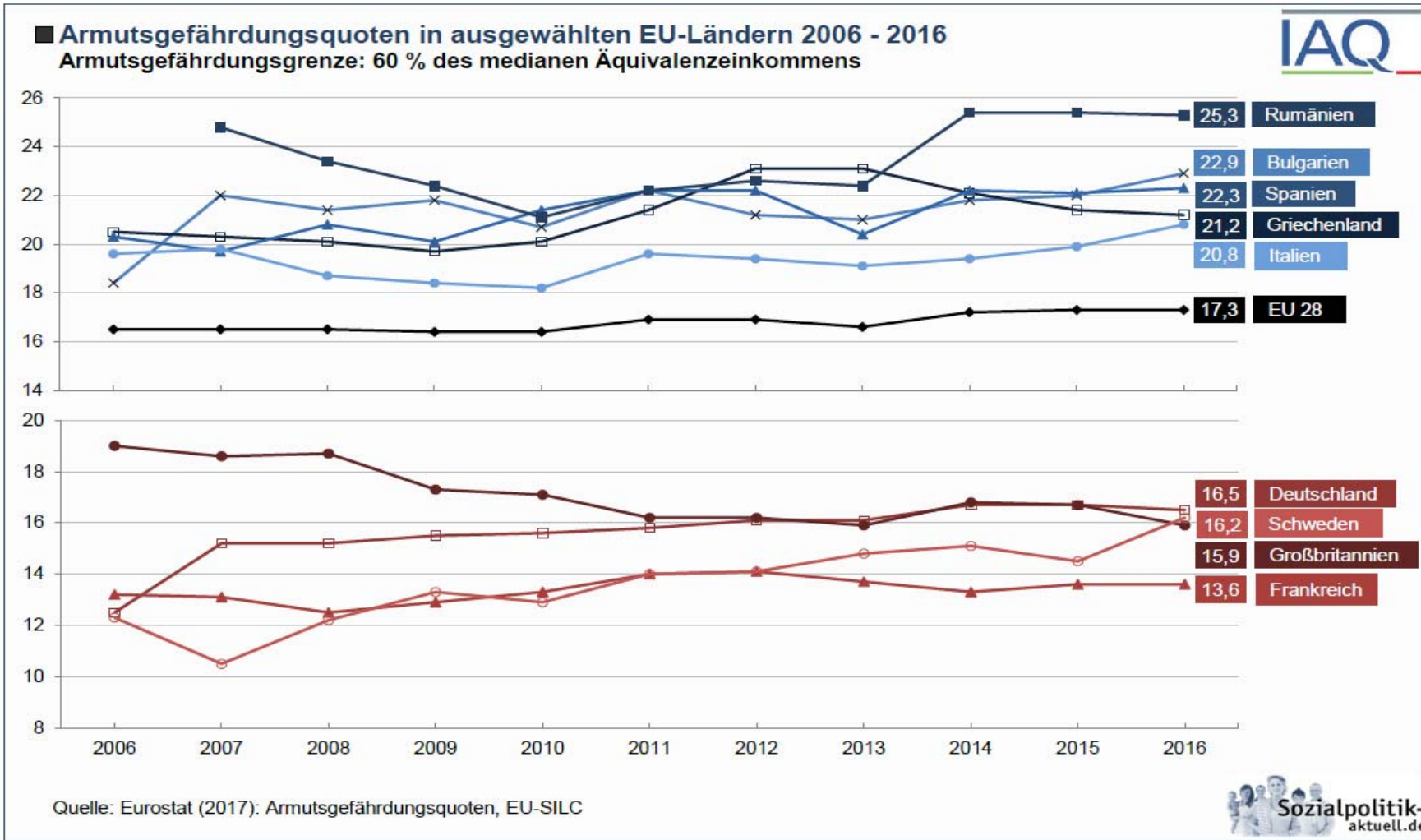
Einkommensarmut



Armutsrisikoquoten in ausgewählten Ländern der EU 28, 2016

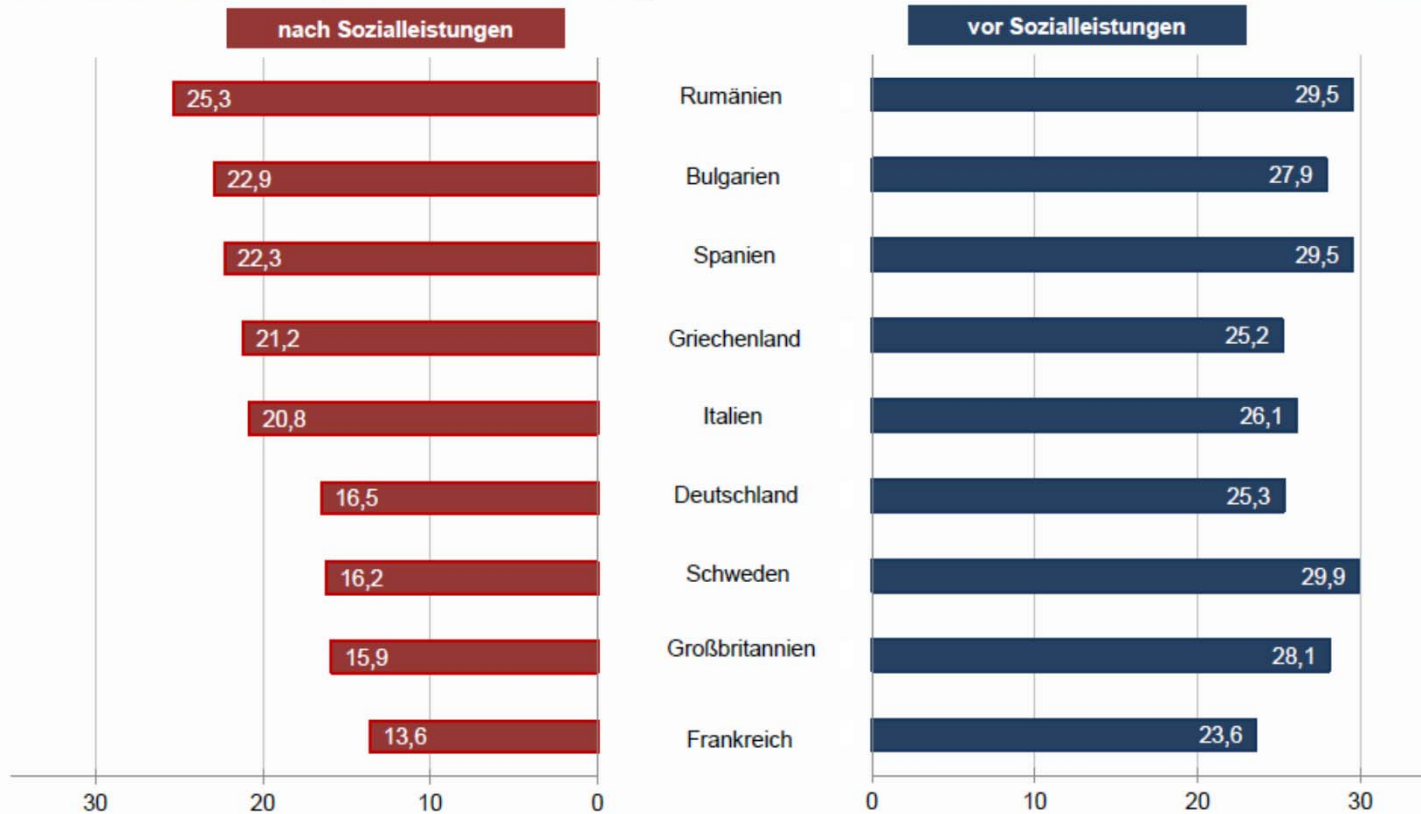


Datenbasis: EU-SILC Quelle: Eurostat





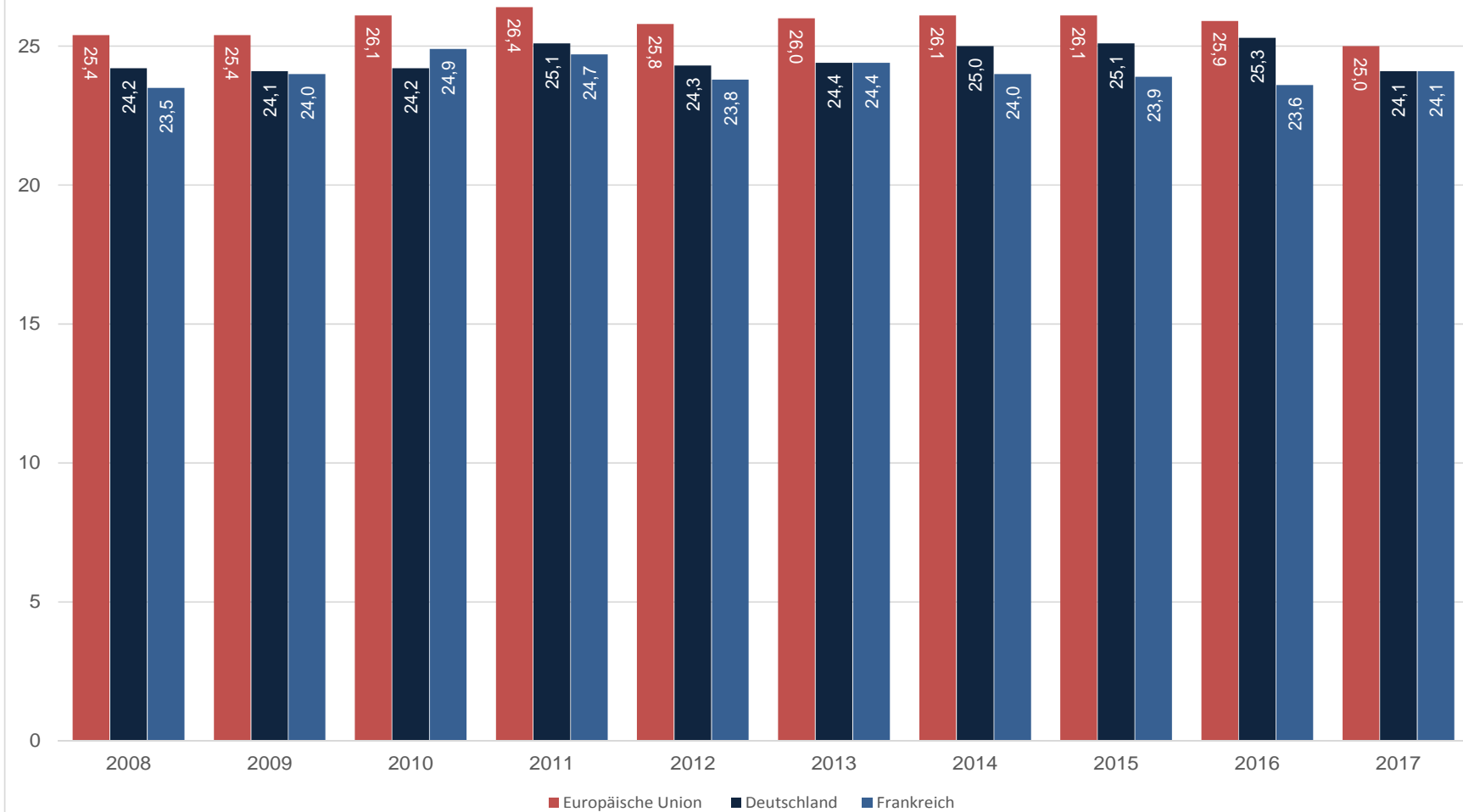
■ **Armutsgefährdungsquoten in ausgewählten EU-Ländern 2016**
vor und nach Sozialleistungen ohne Alterssicherung

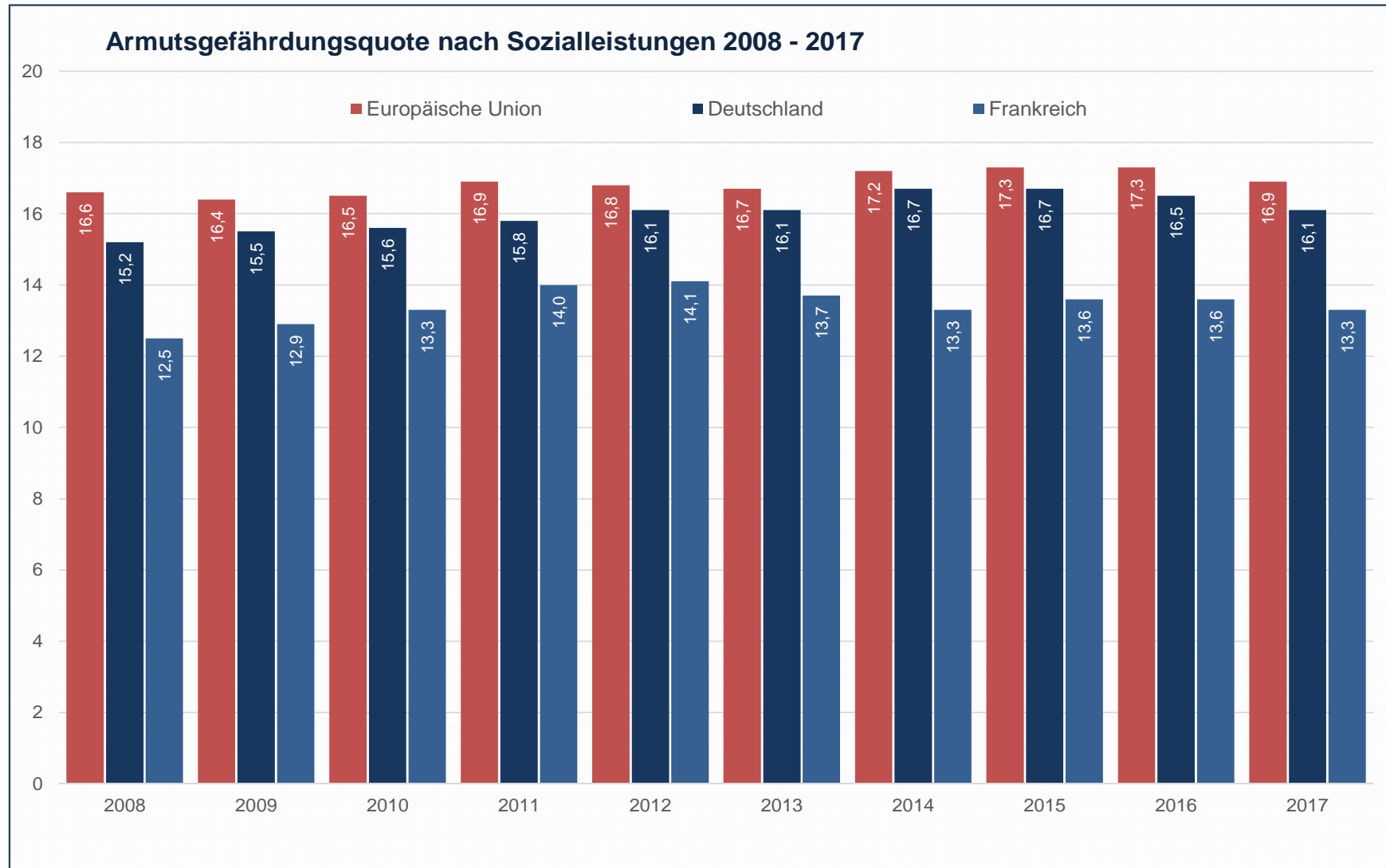


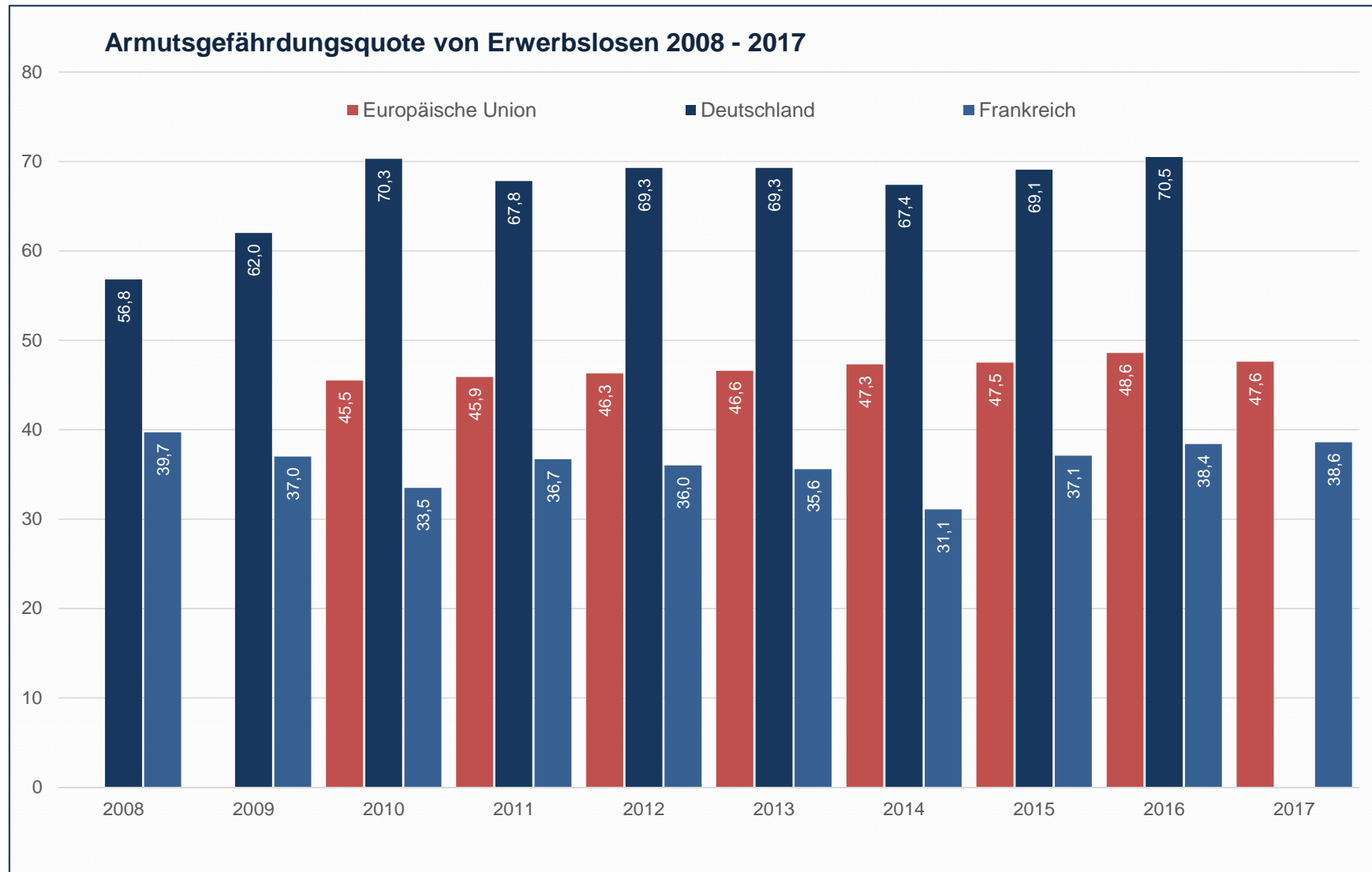
Quelle: Eurostat (2017), Armutsgefährdungsquoten, EU-SILC

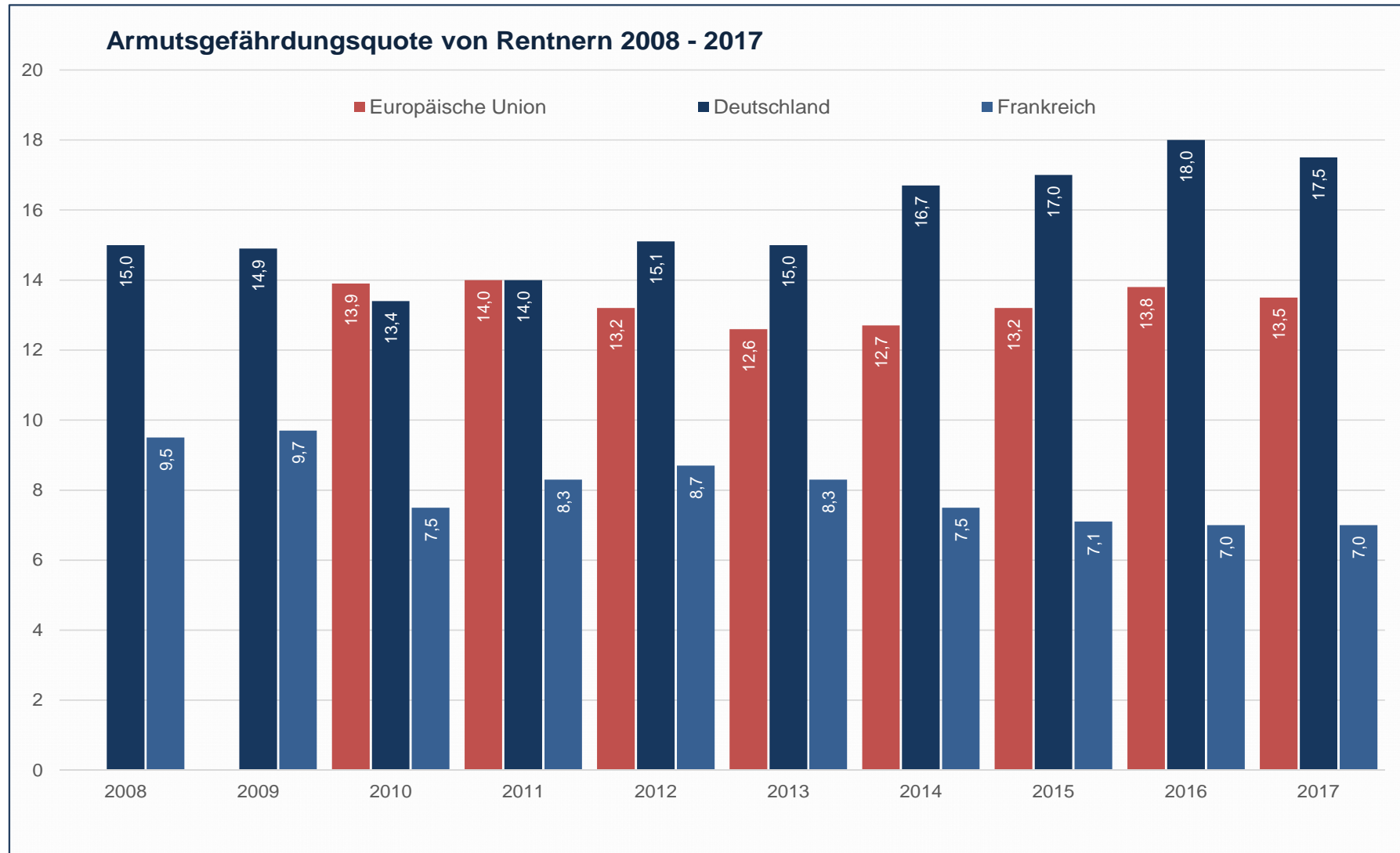


Armutsrisikoquote vor Sozialleistungen 2008 - 2017





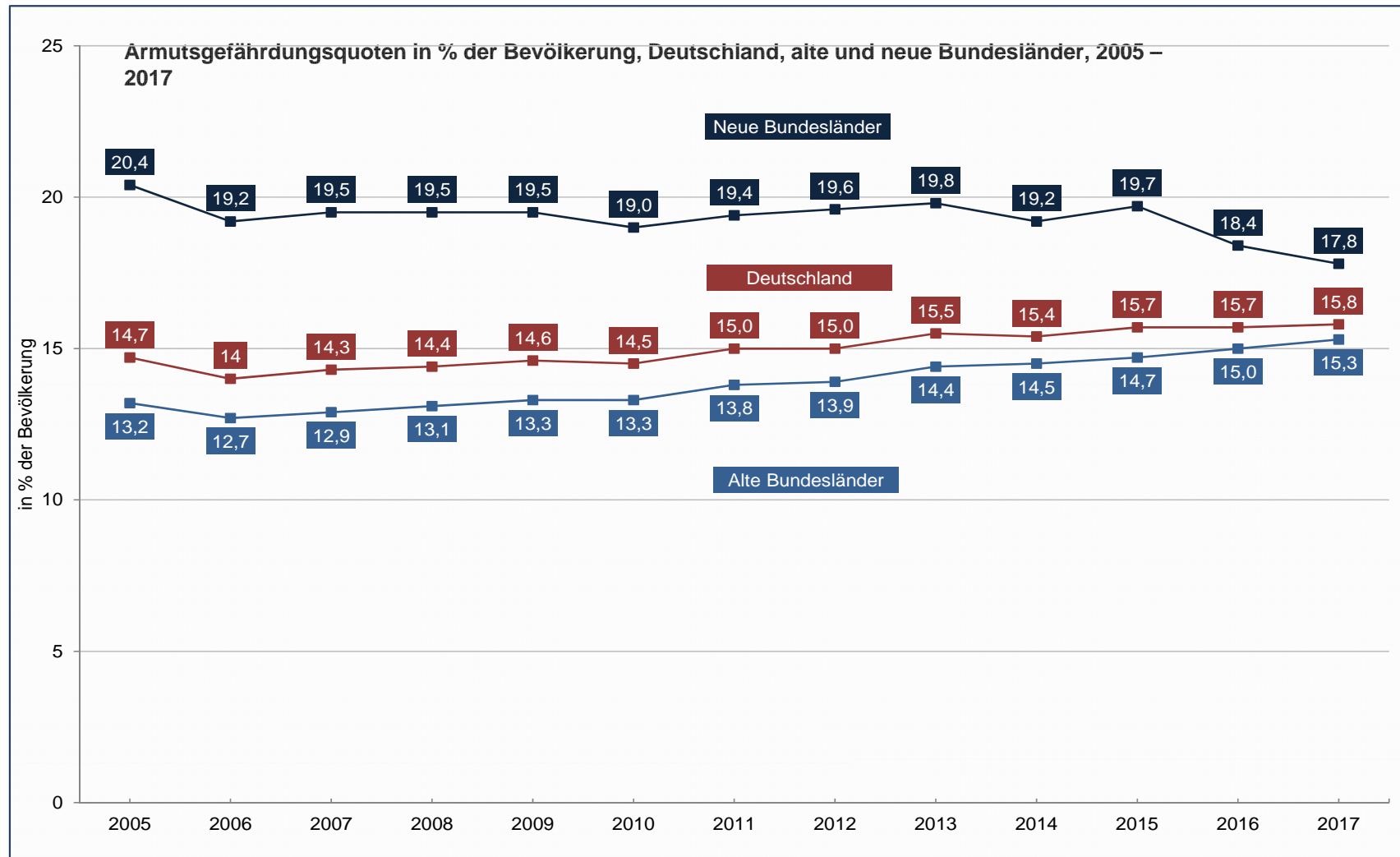






Regional und personell differenzierte Armutsrisiken in Deutschland

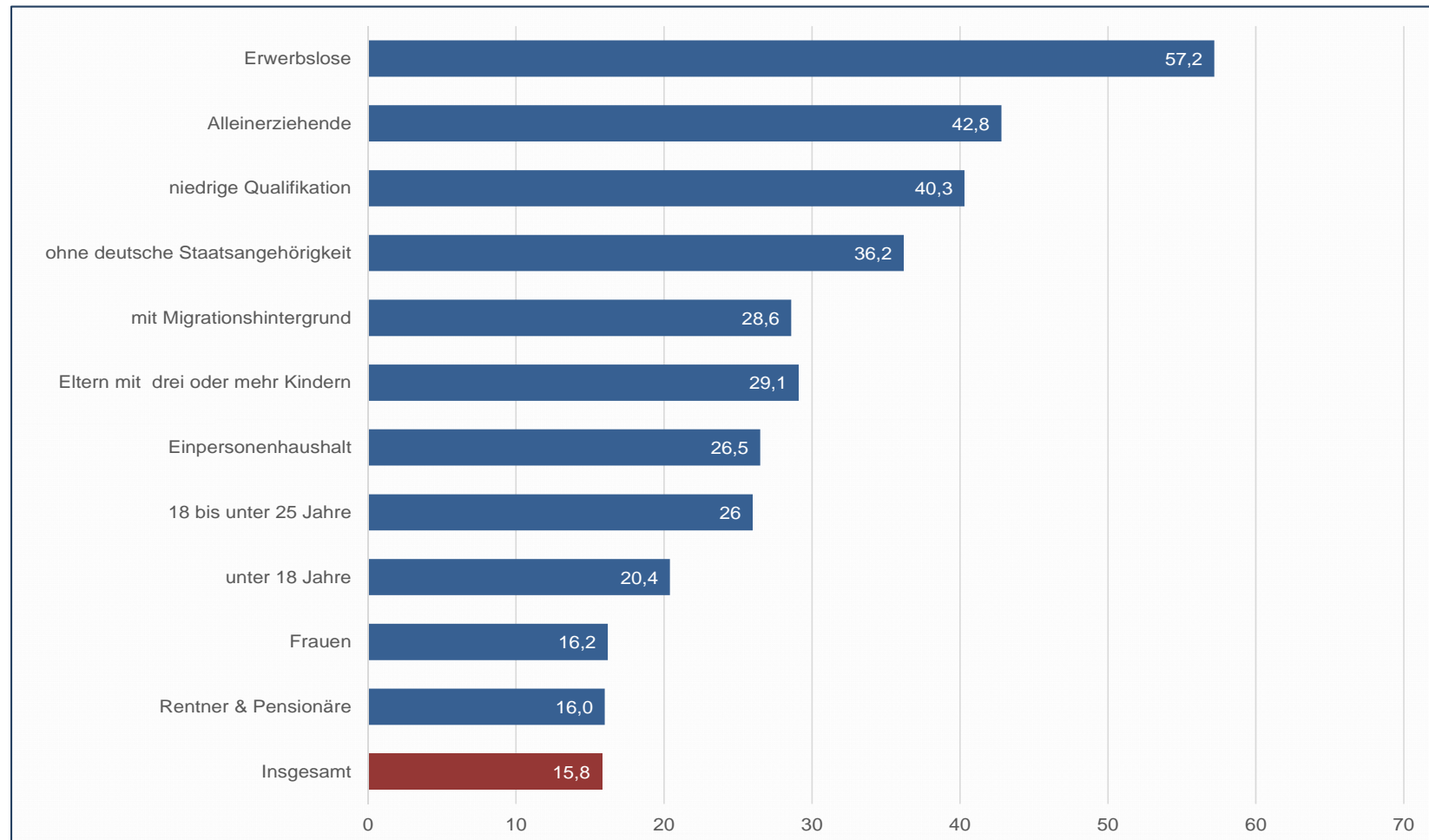
Und SGBII Quoten



Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), Sozialberichterstattung – Datenbasis: Mikrozensus

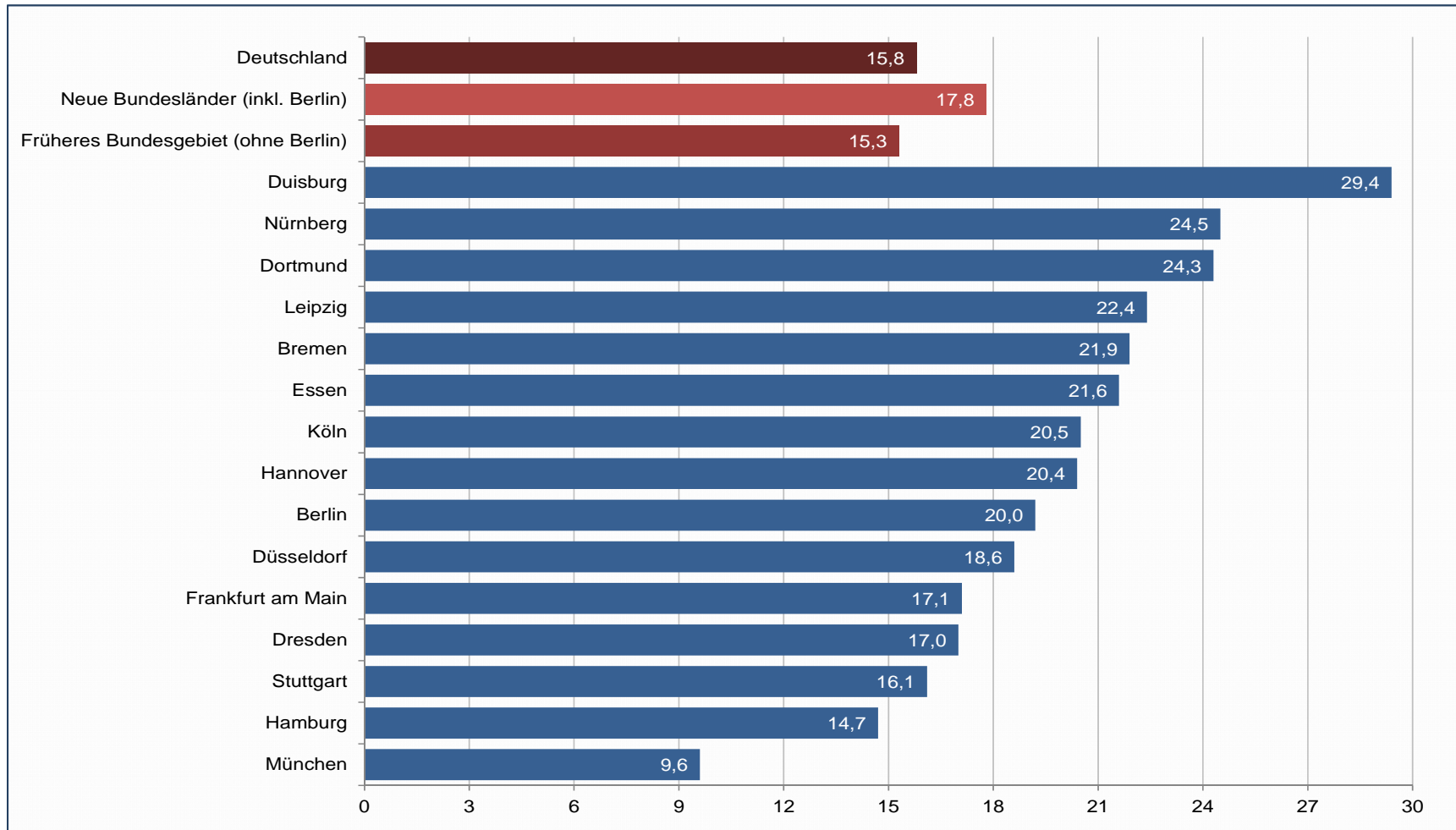


Armutsgefährdungsquoten von besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen 2017, in % der jeweiligen Bevölkerung



Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), Sozialberichterstattung - Datenbasis: Mikrozensus

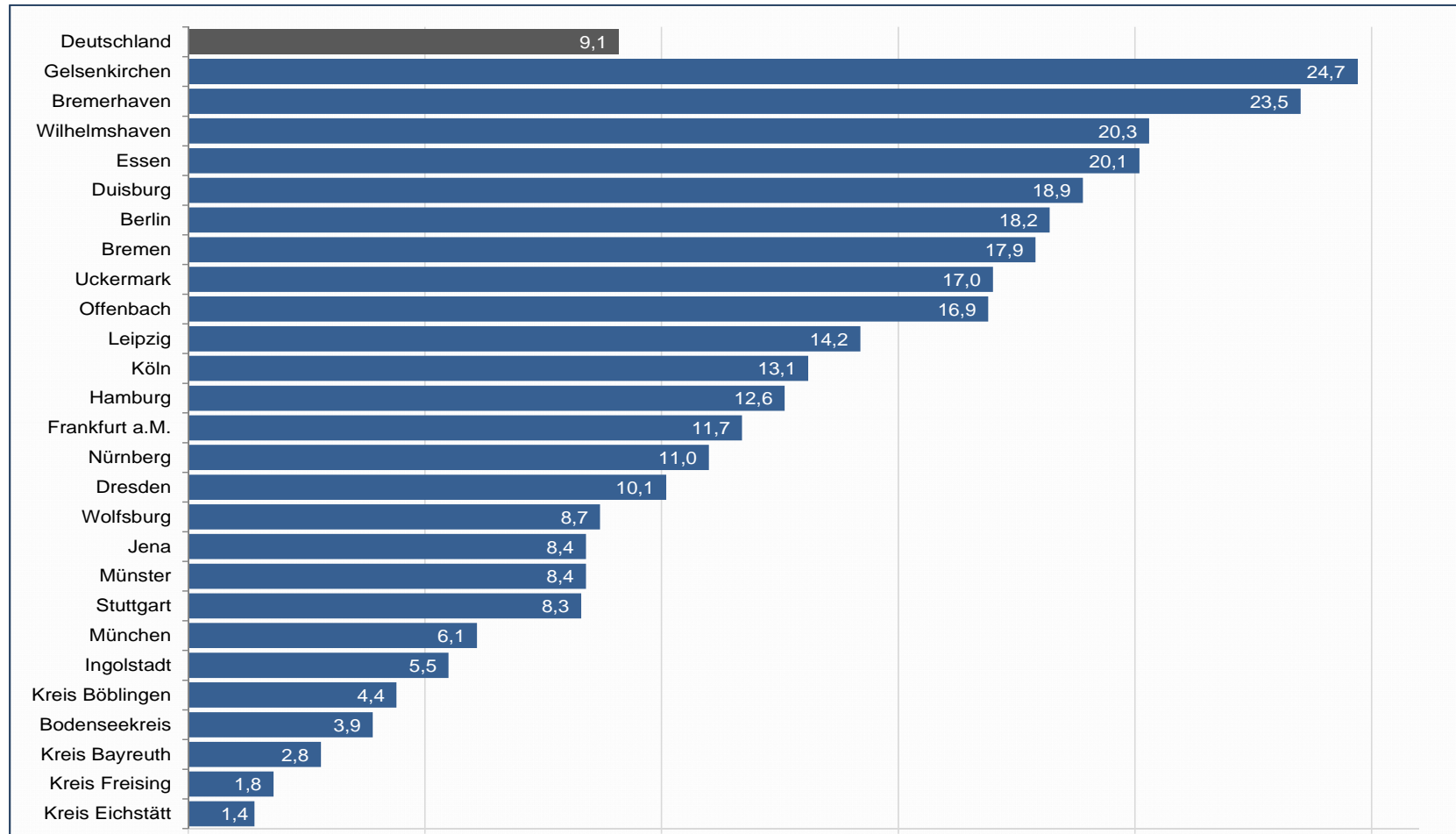
Armutsgefährdungsquoten in Großstädten mit über 500.000 Einwohnern 2017, in % der jeweiligen Bevölkerung



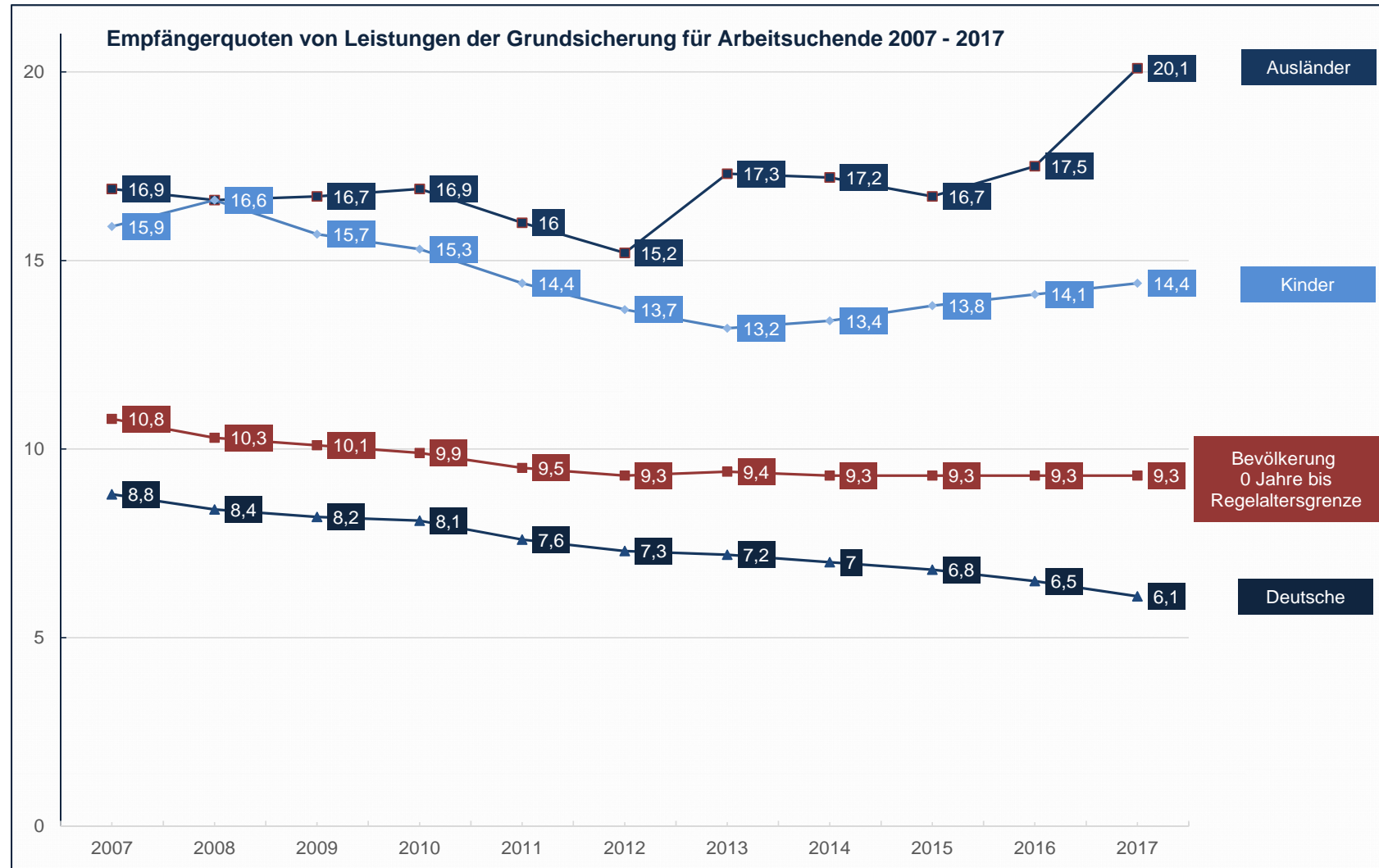
Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), Sozialberichterstattung – Datenbasis: Mikrozensus



**Empfängerquoten von Leistungen des SGB II in ausgewählten Städten/Kreisen 01/2018,
in % der Bevölkerung zwischen 0 Jahren und der Regelaltersgrenze**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2018), Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende



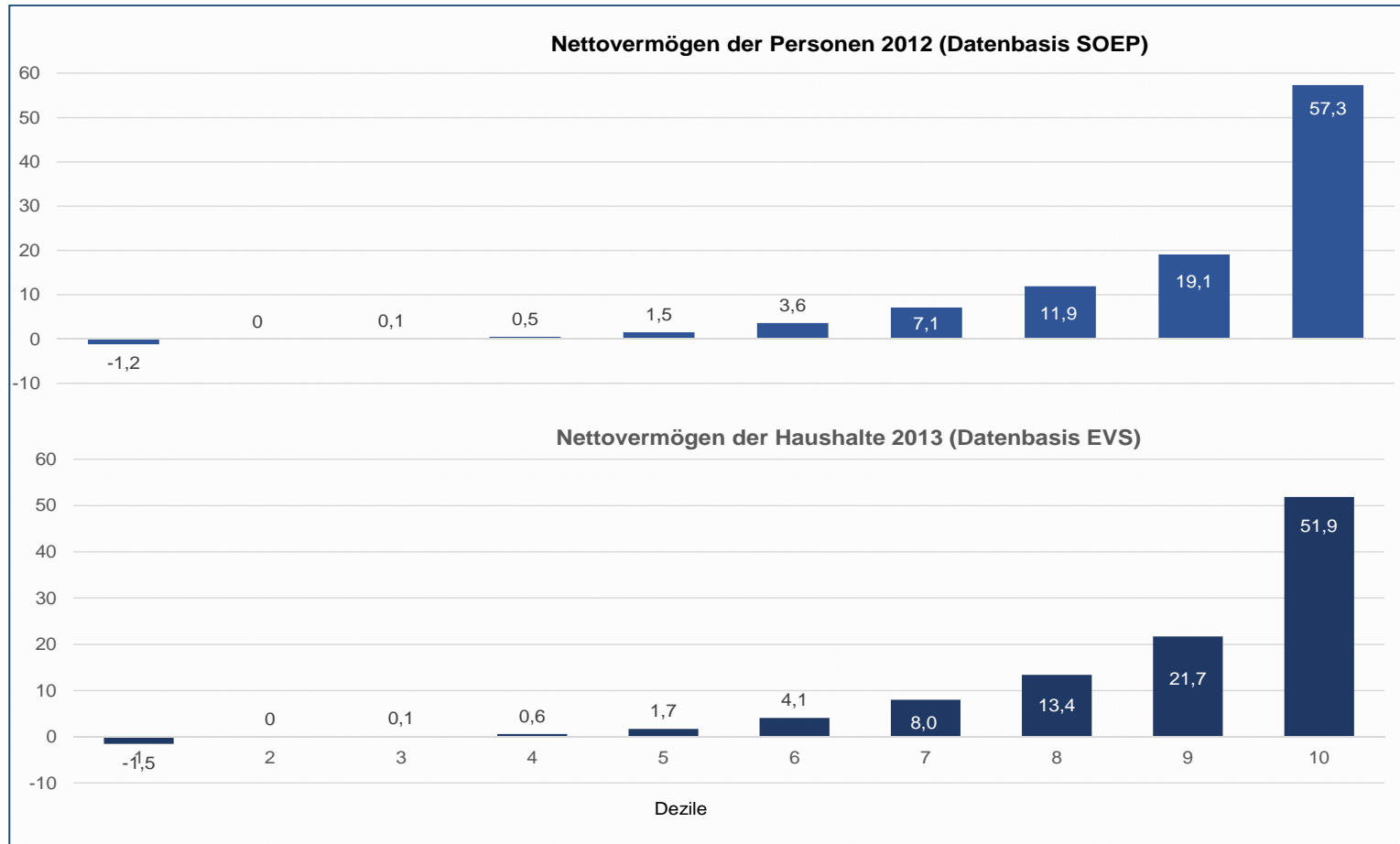
Quelle: BA 2018



Vermögensverteilung



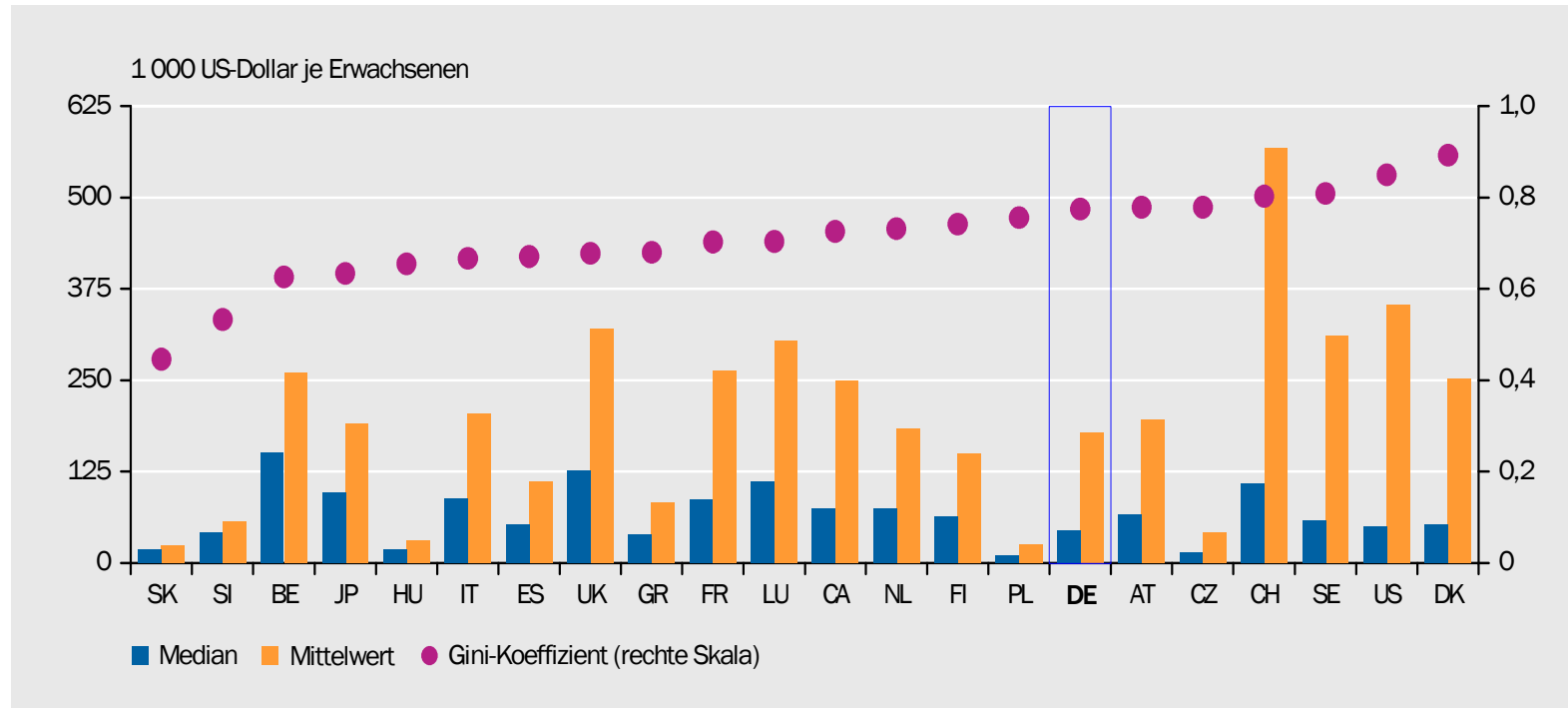
Verteilung der individuellen Nettovermögen 2012 und der Nettovermögen der Haushalte 2013, nach Dezilen in %



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2016), Fünfter Armuts- und Reichtumsbericht, S. 507.



Vermögensverteilung in ausgewählten Ländern im Jahr 2015¹



1 – SK-Slowakei, SI-Slowenien, BE-Belgien, JP-Japan, HU-Ungarn, IT-Italien, ES-Spanien, UK-Vereinigtes Königreich, GR-Griechenland, FR-Frankreich, LU-Luxemburg, CA-Kanada, NL-Niederlande, FI-Finnland, PL-Polen, DE-Deutschland, AT-Österreich, CZ-Tschechische Republik, CH-Schweiz, SE-Schweden, US-Vereinigte Staaten, DK-Dänemark.

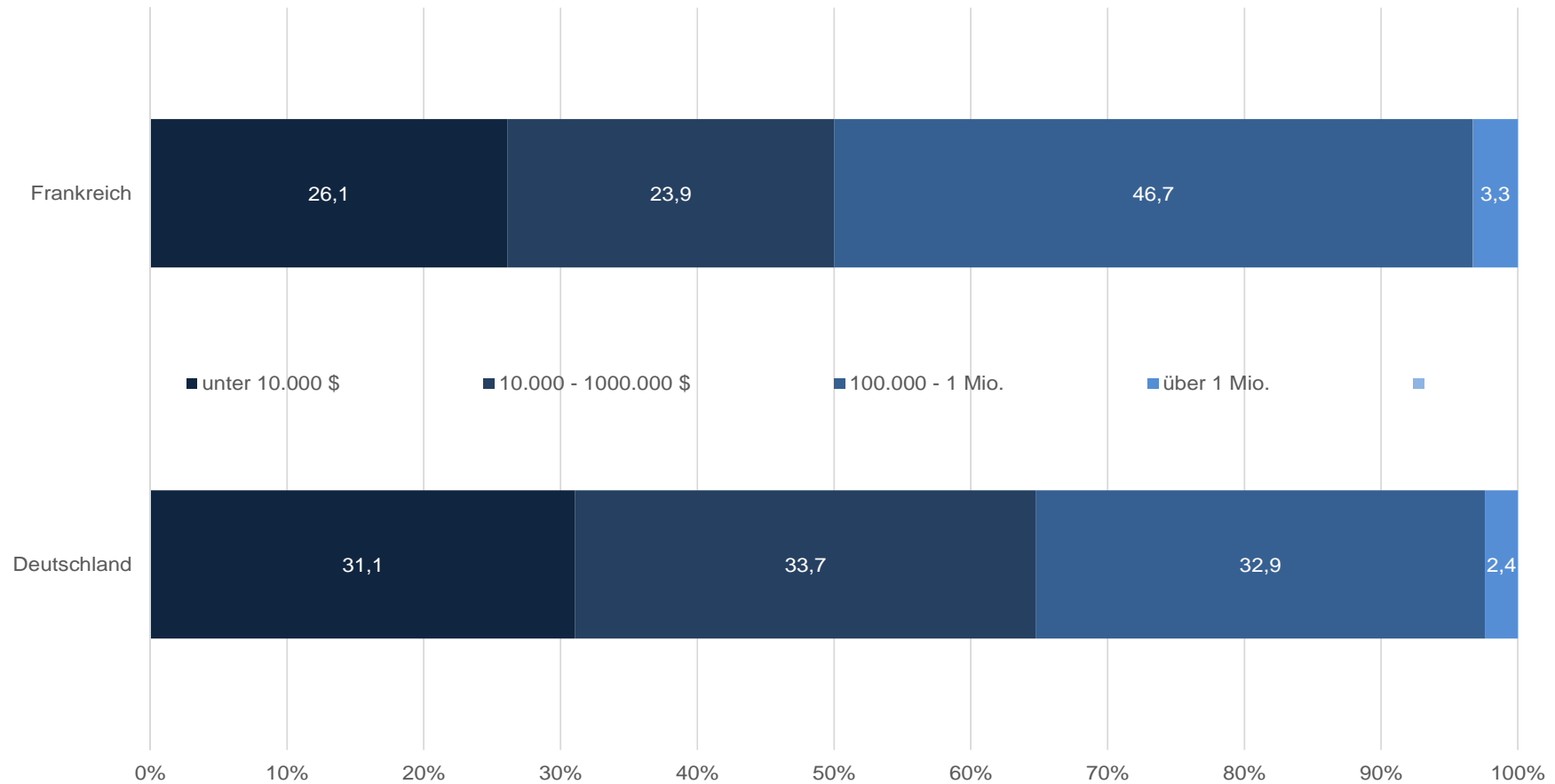
Quelle: Credit Suisse (2015)

© Sachverständigenrat | 16-381

Quelle: Sachverständigenrat 2015, S. 419.



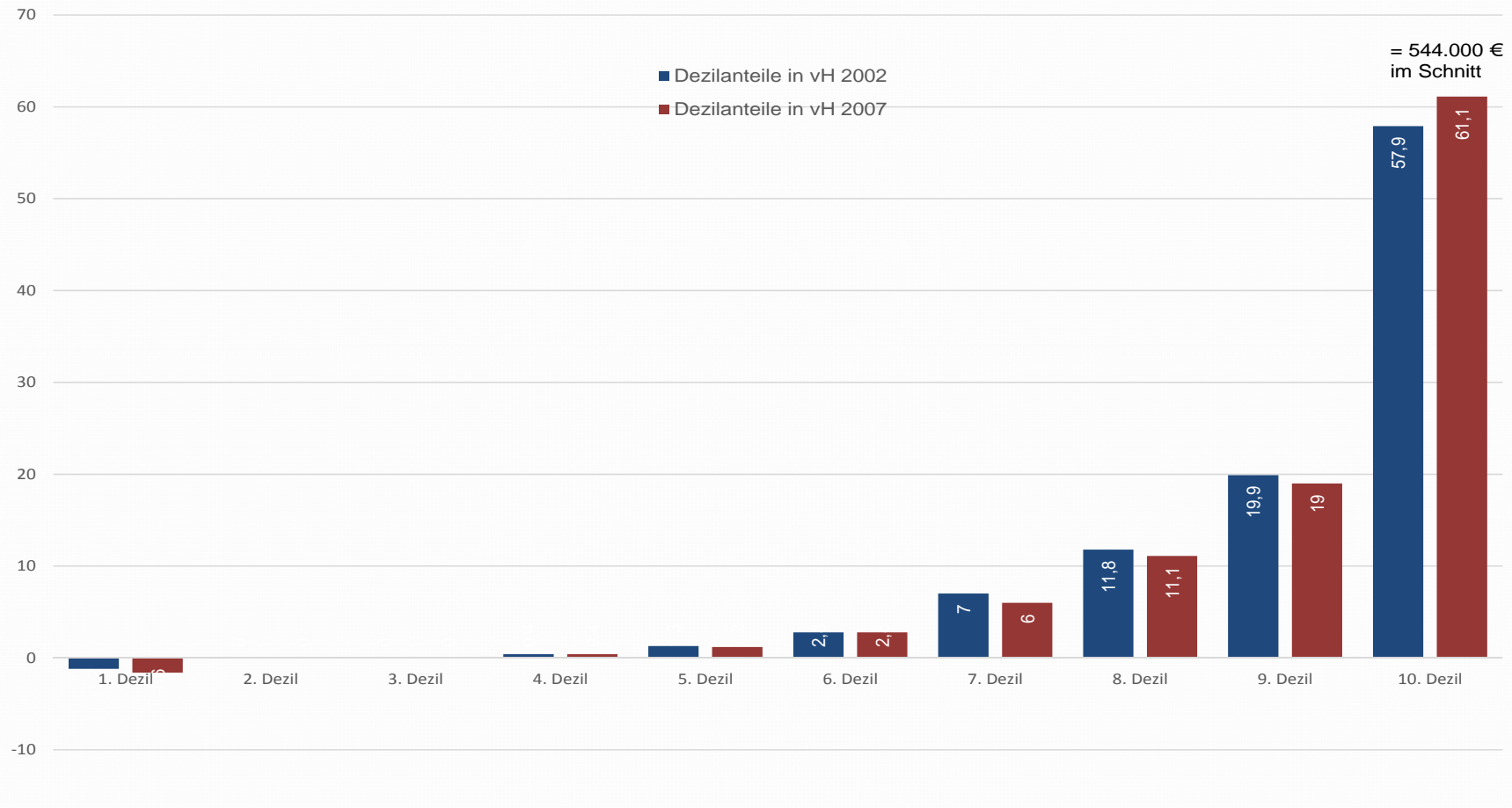
Schichtung der persönlichen Vermögen 2014 Deutschland und Frankreich



Global Wealth Databook 2016



Anteile der Nettovermögen nach Dezilen



Quelle: SVR 2015



Wie viel verdienen Deutschlands Topmanager? Experten haben es ausgerechnet

Vorstände von Dax-Unternehmen kassieren im Schnitt 50 Mal so viel wie die durchschnittlichen Angestellten, teilten die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) und Fachleute der Technischen Universität München am Donnerstag in Frankfurt mit.

Im Schnitt kamen die Führungskräfte der 30 Unternehmen im Deutschen Aktienindex für das Jahr 2015 demnach auf eine Gesamtvergütung von gut 3,3 Millionen Euro.

Insgesamt schneiden die Vorstandsvorsitzenden im Vergleich zu den Dax-Managern noch einmal besser ab. Im Schnitt erhielten die Vorstandsvorsitzenden der Dax-Konzerne 5,1 Millionen Euro.

Damit lagen sie nach DSW-Angaben oberhalb ihrer Kollegen in Frankreich (4,7 Mio. Euro), aber unterhalb der durchschnittlich in der Schweiz gezahlten Vergütung (6,8 Mio. Euro). Meilenweit entfernt bleibt für die meisten Topmanager in Deutschland das Gehaltsniveau der USA.

Quelle: Auszüge aus Spiegel online vom 07.07.2016.

„Die reichsten Geschwister unseres Landes, Stefan Quandt und Susanne Klatten, haben im Mai 2016 für das Vorjahr allein 994,7 Mio. Euro an Dividenden aus ihren BMW-Aktien bezogen. Wegen des Rekordgewinns dieses Automobilkonzerns und steigender Dividende kommen im Frühsommer 2017 noch einmal mehr als 1 Mrd. Euro hinzu“

Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 22.03.2017.